

seine Herkunft noch näher zu umgrenzen, kommen wir dagegen über Vermutungen und Wahrscheinlichkeitsgründe nicht hinaus. Will jemand die Heimat Heinrichs gleich derjenigen Alberts im Nordseegebiet suchen, also etwa in Bremen, Oldenburg oder Holstein, so ist die Möglichkeit einer solchen Ansicht nicht ganz zu bestreiten¹. Aber eine andere Möglichkeit ist gleichfalls vorhanden, und ihr wohnt vielleicht doch ein grösserer Grad von Wahrscheinlichkeit inne. Darüber noch ein kurzes Wort.

Dass in der Chronik zahlreiche Persönlichkeiten vorkommen, die aus dem Nordseegebiet stammen, kann nicht Wunder nehmen. Denn die Kolonisation in Livland war ein Unternehmen der Bremer Kirche, und es ist selbstverständlich, dass unter den deutschen Kolonisten diejenigen, die aus der Kirchenprovinz Hamburg-Bremen stammten, in der Mehrzahl waren. Dagegen kann es etwas auffallen, dass eine ganze Anzahl der Personen, von denen Heinrich spricht, aus der Gegend von Magdeburg kommen. Es scheint fast, dass der Chronist für sie ein besonderes Interesse gehabt hat. Zwar eine so bedeutende Persönlichkeit wie Konrad von Meyendorf² musste natürlich zum öfteren in der Chronik erwähnt werden, darüber wird niemand erstaunt sein. Anders aber steht es mit den beiden Rittern Arnold von Meyendorf und Bernhard von Seehausen³. Von ihnen hören wir zuerst VII, 1 (S. 14), dass sie im Frühjahr 1203 mit dem Bischof, seinem Bruder Theoderich und zahlreichen anderen (ungenannten) Pilgern nach Livland kamen, dann VIII, 2. 4 (S. 19 f.), dass sie im Herbst 1204 wieder nach Hause fuhren und dabei einige Fährlichkeiten zur See zu bestehen hatten. Man fragt sich wirklich, warum gerade dieser beiden, für die Geschichte der Kolonisation in Livland durch nichts hervorragenden Herren mit so grosser Liebe gedacht wird. Etwas ganz ähnliches wiederholt sich XIII, 1 (S. 60): der Bischof kehrt im Frühjahr 1209 nach Livland zurück, mit vielen Rittern

1) Weit geringer erscheint die Möglichkeit einer Herkunft aus Westfalen. Man beachte, dass Heinrich XIII, 2 (S. 61) die Heimat von Wigbert, dem Mörder des Ordensmeisters Wenno, Soest (nach der Livländischen Reimchronik, herausgegeben von Leo Meyer 1876, S. 16 Vers 690) nicht kennt. Gegen Engern sprechen vielleicht die Formen Peremunt XI, 1 (S. 42) und Dasle XXV, 1 (S. 173), gegen das westliche Ostfalen der namenlose Graf von Schladen XIV, 5 (S. 70), der natürlich nicht mit dem nachfolgenden Ritter Marquard identifiziert werden darf. 2) Vgl. oben S. 168. 3) Seehausen (bei Magdeburg), 25 km westl. von Magdeburg; Meyendorf 3 km ost-südöstl. von Seehausen.